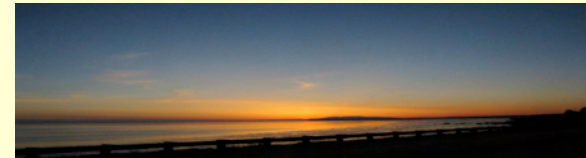


Pflege und Betreuung: Theorien und Modelle

Irma M. Hinghofer-Szalkay

© 2009

Das Wellness-Pflegemodell (WPM)

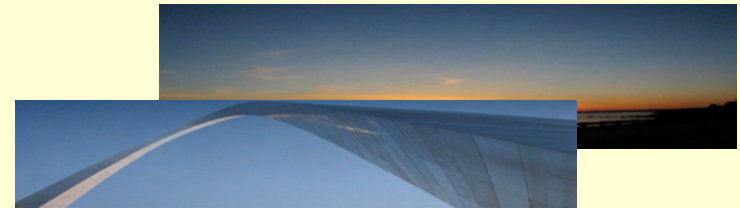


Wellness-Gedanke: Halbert L. Dunn, USA
1959

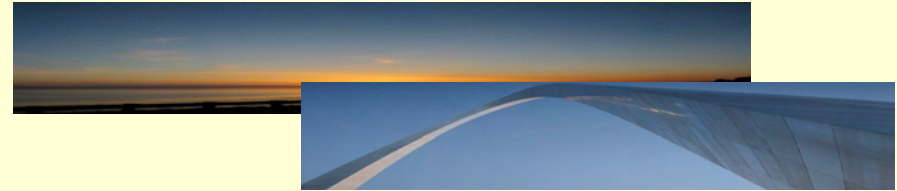
Wellness: „A state of wellbeing in which an individual's **body, mind, emotions, and spirit** are in harmony with, and guided by, an awareness of society, nature and the **universe**“ (American Holistic Medical Association)

Wie erreicht und bewahrt man Wellness?

- Objektivierung des eigenen **Gesundheitszustandes**
- Objektivierung, Vermeidung und Reduzierung von **Risikofaktoren**
- Bewusste Integration gesundheitsfördernder **Verhaltensweisen**

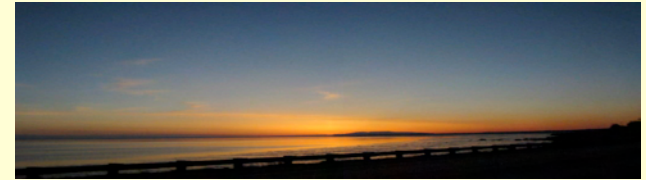


WPM – Ein **holistisches Modell**



- Pathogenetischer *versus* **salutogenetischer** Ansatz
- Frage nach dem **Wesen** des Menschen
- **Dimensionen** des Menschseins

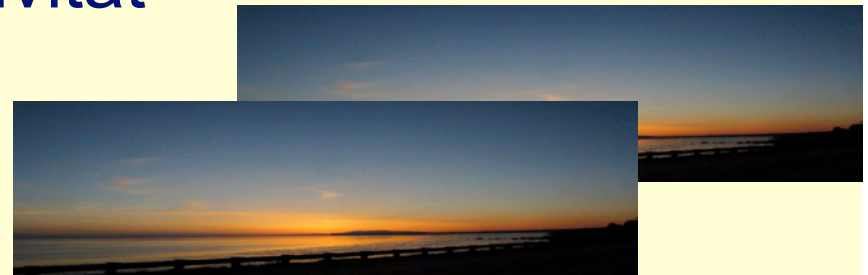
Bedeutung des WPM für die Praxis



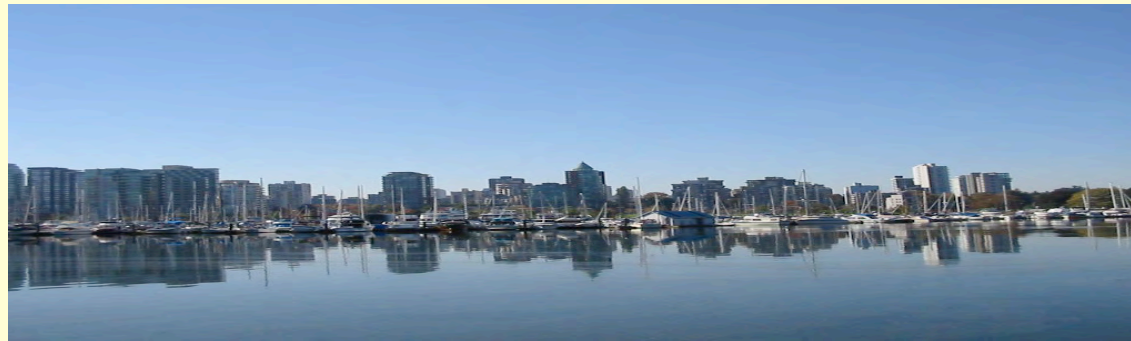
- Strukturiert die Pflegepraxis
- Spezifiziert Erhebung, Prozess und Evaluation der Pflege und Betreuung
- Elemente der Pflege und Betreuung können besser vorausgesehen, vorweggenommen und leichter kontrolliert werden

Ziel des WPM

- Kreative und unterschiedliche Problemlösungsstrategien
- Verbesserung der Lebensqualität durch einen adäquaten Lebensstil
- Angstreduktion - Neuropsychimmunologie
- Freude, Humor und Kreativität

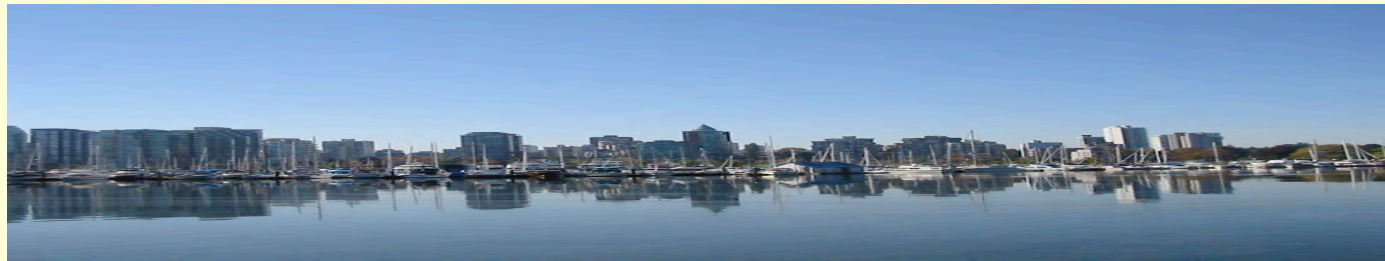


Lebenszufriedenheit Individuelles Wohlbefinden



Evidence Based Nursing

Lebenszufriedenheit Individuelles Wohlbefinden



... Objektiver / subjektiver Pol

... Empirischer / idealer Pol

... Spiegelt das aktuelle Selbst- und Weltverständnis
wider

Gesundheit als Bedingung für ...?



- ... Ein begrenztes Maß an erreichbarer Lebensqualität impliziert unser Wissen um ethische Ansprüche
- ... Mit einem allgemeinen anerkannten hohen Wert... der persönlichen Freiheit kollidieren
- ... Gesundheit ist eine wesentliche,... nicht die einzige Bedingung für Glück

Verstehensweisen von Lebenszufriedenheit als eine gültige Glücksdefinition

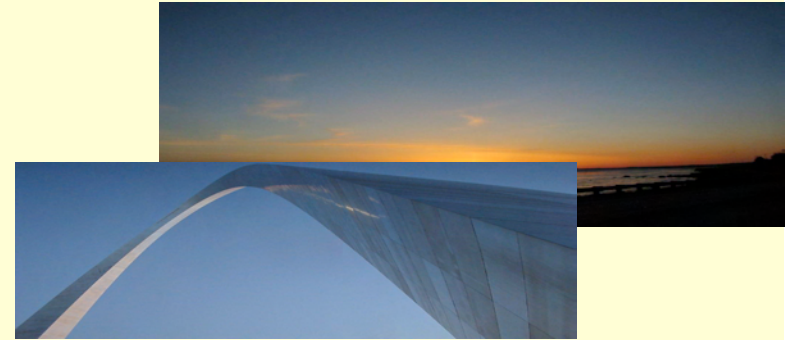
Erfolg oder Wohlergehen

Zustand intensiver Freude

Größe der verfügbaren Güter

Zufriedenheit mit dem Leben

Auch Phasen des Leidens fördern im Sinne einer
verschärften Differenzierung von Lust und Unlust im
menschlichen Leben späteres Wohlbefinden und
tieferes Glück



Grundsätzliche Betrachtung für die Pflegepraxis

Entwicklung und Anwendung von **Pflegediagnosen**
erfordern ein **hohes Maß an Fachexpertise,**
kognitiven Fähigkeiten und ethischer Reflexion

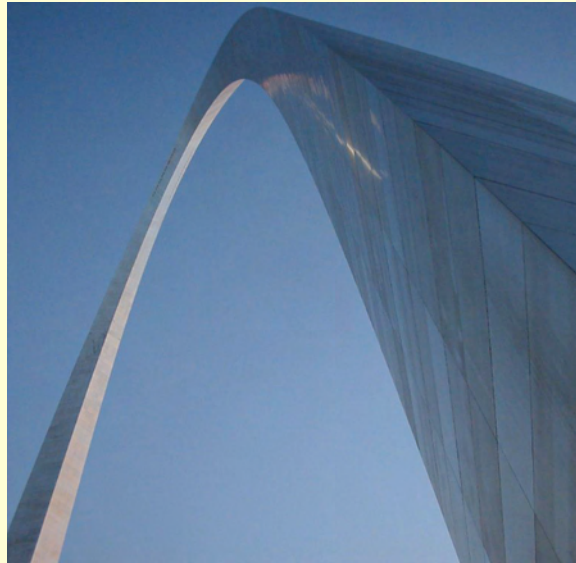
„Was soll ich tun“ -

„Was kann ich tun“:

Teil jedes **pflegerischen Handelns** oder
Nichthandelns



Theorie > Praxis vs. Praxis > Theorie



Denken und Handeln -
Handeln und Denken

Kreative und innovative Pflege und Betreuung

Innere und äußere Bedingungen im
Gesundheitssystem

Idealerweise vom Bewusstsein der Verantwortung für
die Entwicklung und Förderung der professionellen
Pflege geprägt

Kompetentes, kreatives und flexibles Denken und
Handeln unter Berücksichtigung der jeweiligen
Bedingungsfaktoren

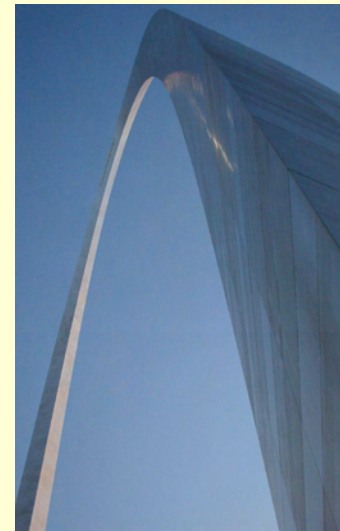


Kreativität

Kreativität als psychisches Rätsel

Stufen der kreativen Produktion:

- Präparation
- Inkubation
- Illumination
- Verifikation



... „Jener dynamische Moment, welcher das Spannungsfeld von Ordnung und Chaos bzw. Tod und Leben in Balance hält“

Problemlösungskompetenz



Ausgehend von definierten Zielen werden geeignete Theorien und Ressourcen gewählt

Produktive Realitätsverarbeitung aufgrund der Auseinandersetzung mit der inneren und äußeren Realität

Lernen durch Einsicht oder mittels Versuch und Irrtum

Selbstverwirklichung und geringe Kontrolle von außen – *human resources*

Ziel: Kompetentes Handeln im jeweiligen pflegerischen und kulturellen Kontext

Entscheidungsstrategien



Ein immanentes Kennzeichen der Pflege und Betreuung ist es, Entscheidungen zu treffen

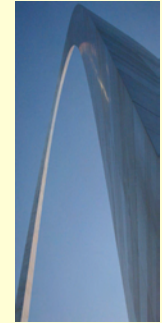
Pflegemanagement wird auch mit der Lösung von Entscheidungsprozessen gleichgesetzt

Was-Fragen und ihre Variationen wer? welcher? wann? wo? produzieren spezifischere Reaktionen

Um vom Anderen verstanden zu werden, muss man auch den Anderen verstehen

Fähigkeit des „Aktiven Zuhörens“

Gesetz der erforderlichen Vielfalt



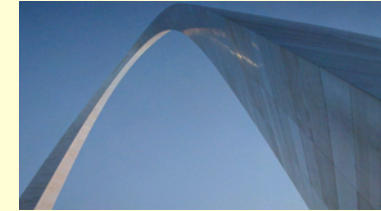
In der Pflege und Betreuung geht es um zwei Kernfragen:

- **Wollen** wir tätig sein?
- **Wie** wollen wir unsere Aufgabe wahrnehmen?

Es gilt Scheinkonstanten zu erkennen, die mit unserer heutigen Realität nichts zu tun haben

Man braucht Flexibilität, um etwas anderes zu versuchen, um andere von Ideen und Vorschlägen zu überzeugen

Reframing – die sanfte Methode des Umdeutens



Sicht aus verschiedenen Bezugs- oder Inhaltsrahmen
(Beispiel: Ist das Glas Wasser halb voll oder halb
leer?)

Erweiterung der Wahrnehmung, um das „Andere“ in
Pflege und Betreuung zu beachten

Perspektiven

- Entwicklung humaner, ökonomischer und alternativer Handlungsmuster
- Raum für Ideen und Visionen
- Förderung individueller Problemlösungsmöglichkeiten

